

EDUARD WAGNER

Hamburg

ZUR SYSTEMATIK EINIGER NORDAFRIKANISCHER *MIRIDAE*

(Hem. Het.)

In der Heteropteren-Ausbeute, die Herr Dr. H. Eckerlein, Coburg, von seiner Sammelreise nach Tunesien und Lybien in Mai 1961 mitbrachte, fanden sich einige recht bemerkenswerte oder neue Miriden-Arten, über die in den folgenden Zeilen berichtet wird. Herrn Dr. Eckerlein, der mir das Material in liebenswürdiger Weise zur Verfügung stellte, sei auch an dieser Stelle noch einmal bestens gedankt!

1. *Acetropis atropis* Reuter 1895

Von dieser Art, die Reuter (1895) aus Algerien beschrieb, war bisher nur das ♂ bekannt. Jetzt liegt mir eine grössere Anzahl ♀♀ vor. Da dieselben ungewöhnlich stark vom ♂ der Art abweichen, sei hier eine Beschreibung gegeben. Auch die Genitalien des ♂ waren bisher nicht abgebildet worden. Daher sei auch das hier nachgeholt.

*Weibchen*: Gestalt (Fig. 1a) schlank, mit sehr langen Extremitäten, dem ♀ von *Leptopterna ferrugata* Fall. ähnlich. Hell gelbbraun, mit brauner und rötlicher Zeichnung, nur die Spitze des 3. Tarsengliedes und die Klauen schwärzlich. Mit sehr feinen, anliegenden, hellen Härchen zerstreut bedeckt. In der Regel pseudobrachypter, selten makropter.

*Kopf* (Fig. 1b) spitz, etwa so lang wie breit. Scheitel 3,5x so breit wie das kleine, flache Auge, mit gekrümmter Querfurche, von der aus nach vorn 3 Furchen verlaufen, eine in der Mitte und je eine schräg zum inneren Augenrand. Stirn nach vorn zungenförmig vorstehend (Fig. 1d). Tylus stark gekrümmt, Wangen niedrig. Fühler (Fig. 1f) am Grunde sehr dick; das 1. Glied mehr als doppelt so dick wie das Auge breit ist, mit sehr feinen, dunklen Haaren, gegen die Spitze stark verjüngt und dort nur etwa halb so dick wie an der dicksten Stelle, 1,6x so lang wie der Kopf samt Augen breit ist; auch das 2. Glied nahe dem Grunde stark verdickt und gegen die Spitze allmählich verjüngt, 2,13x so lang wie das 1. und 2,3x so lang wie das Pronotum hinten breit ist; 3. Glied schlank, stabförmig, 0,4x so lang wie das 2. und 2,5x so lang wie das 4.

*Pronotum* (Fig. 1b) trapezförmig, Seiten stark geschweift, am Vorderrande eine halsringähnliche Querwulst, Seiten mit abgeflachtem, scharfem Rand, der nach hinten schmaler wird. Hinterrand leicht eingebuchtet. Mittelkiel undeutlich. Neben dem Seitenrande jederseits eine braune Längsbinde. Scutellum unpunktiert, im hinteren Teil fein quengerunzelt, in den Basalwinkeln ein rötlicher Fleck und neben der Mitte jederseits eine rötliche Längsbinde. Halbdecken mit Ausnahme des breiten Seitenrandes und der kielartig erhabenen Adern bräunlich. Bei der f. pseudobrach. (Fig. 1a) mit deutlicher Membran, die den Cuneus ein wenig überragt und 1 weissliche Ader aufweist. In der Regel bleiben 4 Tergite unbedeckt. Bei der f. macr. erreicht die Membran das Ende des Abdomens und hat 2 deutliche Zellen.